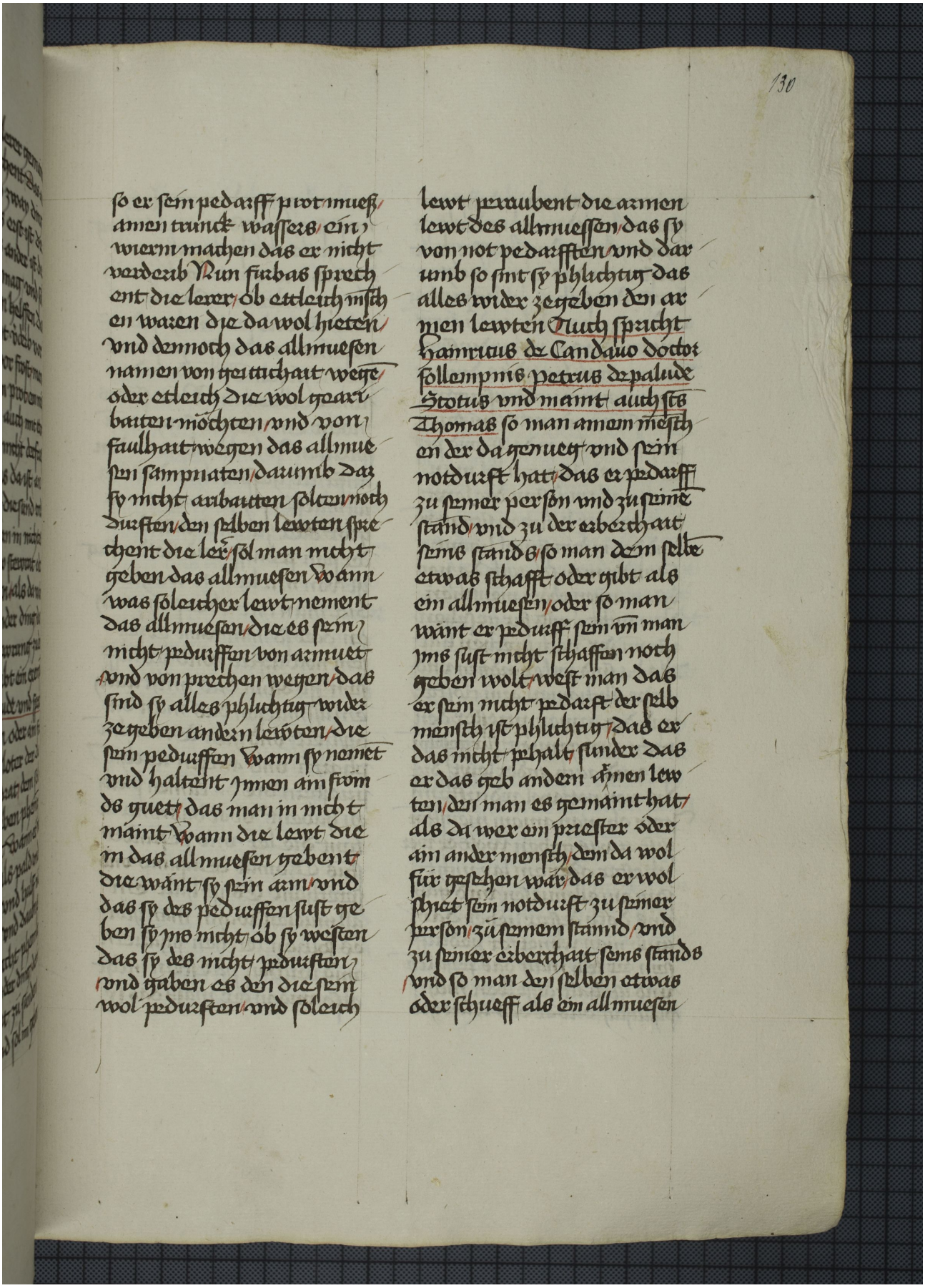
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



so er sein pedarff prot mueß
amen trunck wassers ein
wierm machen das er nicht
verderib Nun furbas sprech
ent die lerer ob ettleich mensch
en waren die da wol hieten
vnd dennoch das allmuesen
namen von geittichait wege
oder etleich die wol geari
baiten möchten vnd von
faulhait wegen das allmue
sen sampnaten darumb daz
sy nicht aribaitten solten noch
durften den selben lewten spre
chent die lerer sol man nicht
geben das allmuesen wann
was soleicher lewt nement
das allmuesen die es sein
nicht pedurffen von armuet
vnd von prechen wegen das
sind sy alles phlichtig wider
zegeben andern lewten die
sein pedurffen wann sy nemet
vnd haltent jnnen ain fröm
ds guet das man in nicht
maint wann die lewt die
in das allmuesen gebent
die wänt sy sein arm vnd
das sy des pedurffen sust ge
ben sy jns nicht ob sy westen
das sy des nicht pedurften
vnd gaben es den die sein
wol pedurften vnd soleich

lewt peraubent die armen
lewt des allmuessen das sy
von not pedarfften vnd dar
umb so sint sy phlichtig das
alles wider zegeben den ar
men lewten Auch spricht
Hainricus de Candauo doctor
sollempnis Petrus de palude
Scotus vnd maint auch sts
Thomas so man amem mensch
en der da genueg vnd sein
notdurft hat das er pedarff
zu seiner person vnd zu seine
stand vnd zu der erberchait
seins stands so man dem selbe
etwas schafft oder gibt als
ein allmuesen oder so man
wänt er pedurff sein vn man
jns sust nicht schaffen noch
geben wolt west man das
er sein nicht pedarft der selb
mensch ist phlichtig das er
das nicht pehalt sunder das
er das geb andern armen lew
ten den man es gemaint hat
als da wer ein priester oder
ain ander mensch dem da wol
für gesehen war das er wol
phiet sein notdurft zu seiner
person zu seinem stannd vnd
zu seiner erberchait seins stands
vnd so man den selben etwas
oder schueff als ein allmuesen